

Schutzimpfung gegen Grippe

In **Deutschland** treten saisonale Grippewellen im Winterhalbjahr meist nach dem Jahreswechsel auf. In der vergleichenden Betrachtung der Grippewellen der letzten drei Saisons ist für das vergangene Jahr 2020 das schnelle Abklingen der Influenzaaktivität und für Anfang 2021 das Fehlen einer Grippewelle auffällig. Sicher haben die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie auch die Verbreitung der Grippe-Viren so effektiv eingeschränkt.

Die Influenza-Viren werden ebenso wie Corona-Viren durch eine Tröpfcheninfektion von Mensch zu Mensch übertragen, z.B. beim Anhusten oder Anniesen des Gegenübers. Es kann jedoch auch über Händeschütteln zu einer Weitergabe der Viren kommen. Milde Verlaufsformen der Influenzainfektion ohne Fieber sind häufig und begünstigen die rasche Weiterverbreitung.

Die typische Grippe beginnt zwei bis drei Tage nach der Ansteckung, **plötzlich** (innerhalb von Stunden) mit einer **raschen Verschlechterung des Allgemeinbefindens** und **hohem Fieber** sowie einem **trockenen und schmerzhaften Husten** und **starken Kopf-, Glieder- und Muskelschmerzen**. Im Gegensatz zur einfachen Erkältung kommt es **selten zu Schnupfen**. Die Ausheilung erfolgt innerhalb von Tagen bis Wochen.

Impfstoffzusammensetzung 2021/2022 für Hühnereikulturen-basierte Impfstoffe laut WHO (Nordhalbkugel):

Die Stammzusammensetzung weicht an zwei Positionen gegenüber 2020/2021 ab:

- A/Victoria/2570/2019 (H1N1)pdm09-like virus – 15 µg HÄ
- A/Cambodia/e0826360/2020 (H3N2)-like virus– 15 µg HÄ
- B/Washington/02/2019 (B/Victoria lineage)-like virus 15 µg HÄ
- B/Phuket/3073/2013 (B/Yamagata Lineage)-like virus 15 µg HÄ

Der wichtigste Schutz vor Grippe ist die Gripeschutzimpfung, die jedes Jahr aufgefrischt werden sollte.

Empfohlen wird die Impfung insbesondere Menschen, die ein erhöhtes Risiko für schwere Krankheitsverläufe haben oder für eine Grippeinfektion besonders anfällig sind. Bei den in Deutschland für Erwachsene empfohlenen Influenzaimpfstoffen handelt es sich um Totimpfstoffe. Das bedeutet, dass durch die Impfung selbst weder die Krankheit hervorgerufen noch Impfviren an Dritte weitergegeben werden können. Die Impfung erfolgt als einmalige Impfung in den Oberarmmuskel, günstigster Zeitpunkt September bis November. Die Schutzwirkung beginnt etwa 1-2 Wochen nach der Impfung und verhindert mehr als die Hälfte aller Grippeinfektionen.

Die STIKO (Ständige Impfkommission am Robert-Koch-Institut) empfiehlt die Impfung für:

- **Personen mit erhöhter gesundheitlicher Gefährdung** infolge eines Grundleidens (z.B. Asthma oder Herzerkrankung, Diabetes, Leber- oder Nierenerkrankungen oder MS)
- **Alle Schwangeren**, für gesunde Schwangere empfiehlt die STIKO die Impfung ab dem 2. Schwangerschaftsdrittel
- **Personen mit einem erhöhten beruflichen Risiko, wie medizinisches Personal**
- **Personen, die eine Infektionsquelle** für die von ihnen betreuten **Risikopersonen** sein können
- Personen mit erhöhter Gefährdung durch direkten Kontakt zu Geflügel und Wildvögeln
- Reisenden entsprechend der Gefährdung und der Impfstoffverfügbarkeit, bei drohender oder zu erwartender Epidemie entsprechend den Empfehlungen der Gesundheitsbehörden.
- **Personen über 60 Jahre** wird ein Hochdosis-Impfstoff empfohlen. Die Grippe-Impfung mit der Standarddosis ist aber auch möglich: Bei Impfung mit der Standarddosis ist eine etwas schwächere Schutzwirkung wahrscheinlich.
- Bei Kindern und Jugendlichen im Alter von 2 – 17 Jahren, bei denen eine Influenza-Impfung indiziert ist, wird die Impfung entweder mit nasal zu applizierenden 4-valenten Influenza-Lebendimpfstoff (LAIV) oder mit dem inaktivierten Influenzaimpfstoff (IVV) empfohlen, sofern keine Kontraindikation besteht.

Mögliche Impfreaktionen und Nebenwirkungen

Die Grippeimpfung ist gut verträglich. Auch Schwangere werden beispielsweise in den USA schon seit vielen Jahren geimpft. Gelegentlich kann es durch die Anregung der körpereigenen Abwehr nach der Impfung zu einer Rötung oder Schwellung an der Einstichstelle kommen, die auch schmerzen kann. Ebenso können in den ersten drei Tagen nach der Impfung Allgemeinsymptome wie beispielsweise Frösteln, Müdigkeit, Übelkeit oder Muskelschmerzen auftreten. Solche Impfreaktionen klingen in der Regel nach ein bis drei Tagen wieder ab.

Nebenwirkungen sind sehr selten. Bei weniger als einem von 10.000 Geimpften wurden allergische Reaktionen an der Haut und in den Bronchien beobachtet. Kleine Blutgefäße können sich ebenfalls sehr selten entzünden oder die Zahl der Blutplättchen (verantwortlich für die Blutgerinnung) kann sich vorübergehend verringern.

Wichtiger Hinweis: Bei einer nachgewiesenen schweren **Allergie gegen Hühnereiweiß** sollten Sie sich **nicht** gegen Grippe impfen lassen.

Seriöse Informationen finden Sie im Internet unter www.impfen-info.de/grippe oder www.gesundheitsinformation.de/grippe.html oder www.rki.de/DE/Content/Infekt/Impfen/Materialien/Faktenblaetter/Faktenblaetter_inhalt.html (RKI-Faktenblätter zum Impfen)